

°Gesamtgeb. vereinz.: *°dös gheart auspfündlt kloa(n)weis!* Inzell TS; *wiaris* [die Kuh] *gshlacht ho ghad und ausgpfündlt hob* „kleine Portionen davon gemacht“ Loifling CHA BÖCK Sitzweil 28.– 2 (allzu) genau auswiegen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°tuas net gar so genau auspfündln* Taching LE– Übertr.: *dua net asu auspfündin!* „nimm es nicht so genau“ Staudach (Achental) TS.

ANGRÜNER Abbach 63; BRAUN Gr.Wb. 23; SINGER Arzb. Wb. 26.– W-25/3.

[**aushin**]pf. wie →[aus]pf.1: *°er hat die notgshlachte Kuah kloaweis außipfündln müaßn* Malching GRI.

[**dar**]pf. wie →[aus]pf.2: *°dea Metzga häut ma heint ma Fleisch doapfündlt, daou is äihara a Gramm z'wenig wöi zvl* Kehnthumbach ESB.

[**ver**]pf.: *°an Zentner Äpfel verpfündln* pfundweise verkaufen Wiesmühl LF.

Schw.Id. V,1159.

B.D.I.

-pfunden, -ü-

Vb., nur im Komp.: [**aus**]pf. (das Fleisch eines notgeschlachteten Tieres) pfundweise frei verkaufen, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: *°auspfunda* Wessobrunn WM; „früher wurde vom Bauern ein notgeschlachtetes Rind *aspfind*“ Neusorg KEM.– Auch pfundweise verkaufen allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°auspfundn* Miesbach; *Da' Schweizä' ... hät grad mer 20 Laä'* [Käselai] *auspfunt-n dërfjä* SCHMELLER I,436.

SCHMELLER I,436.– W-25/3.

B.D.I.

Pfunder, -pfü-

M., Schankmaß für Getränke, ä.Spr.: *daz man dez newn waelschen weins den halbenpfunder ... nicht tewrer sol geben ... dann umb 2 dn 1365 Stadtr.Mchn* (DIRR) 474,23–26; *Von erst, so soll man ... ain weinmaß schencken, den alten halben pfunder, den schapfen* [Schöpfgefäß] *von Kupfstein* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u. Strafe 46.

SCHMELLER I,435f.; WESTENRIEDER Gloss. 431.– WBÖ III,122; Schw.Id. V,1159f.– DWB VII,1812; Frühhd.Wb. IV,288; LEXER HWb. II,267.

Komp.: [**Vier**]pf. Vierpfundlaib: *Drim hom mir aa in der Wochn vöier Vöierpfinder braucht* SCHEMM Internist 39.

DWB XII,2,307.

[**Sechs**]pf. Sechspfundlaib: *und haout dean Sechspfinda zammgschnien* SCHMIDT Säimal 50.

DWB IX,2788.

B.D.I.

pfundern

Vb.: *pfundern* „Fußball spielen (unter Buben)“ SINGER Arzb. Wb. 175.

SINGER Arzb. Wb. 175.

B.D.I.

pfundig, -ü-

Adj. 1 ein Pfund schwer, OB, NB vereinz.: *pfindi* Kochel TÖL; *pfündig* SCHMELLER I,435; *Pfundig* SCHÖNSLEDER Prompt. r4^v.

2 sehr schwer, sehr dick, °OB, NB, OP vereinz.: *pfundig* sehr dick Pfürring IN; *a pfundögö Sau* Mengkfn DGF.– Auch: *dös is a Pfundiga* „er ist steinreich“ Neuötting AÖ.

3 großartig, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°mei gestern san ma beim Tanzn gwen, a Musi, di war pfundi* Anzing EBE; *°Mensch, is dös a pfundiger Wägn gwön* Zenting GRA; *°da Rechtsaußn hat pfundig gspielt* Sulzbürg NM; *Bfundi, daß d' an Zwo^{ara} häsd!* BAUMGARTNER Wasserburg 73.

4 außergewöhnlich, außerordentlich, sehr, °OB, °NB, OP vereinz.: *°dem hob i awa scho pfundi rausgebm* Weilm; *a pfundige Watschn* Herrnthann R; *ein pfundiges Trumm ... Fleisch* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.47,7.– Als M.: *einen Pfundigen haben* „schwer betrunken sein“ Passau.– Auch bedeutungsvoll, gewichtig, °OB, NB vereinz.: *pfindögö Wäratn* [Wahrheiten] *säng* Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *pfundic*, -ü-, Abl. von → *Pfund*; WBÖ III,123.

SCHMELLER I,435.– WBÖ III,122f.; Schwab.Wb. I,1086; Schw.Id. V,1160.– DWB VII,1813; Frühhd.Wb. IV,289; LEXER HWb. II,267; WMU 1397.– ANGRÜNER Abbach 63; BERTHOLD Fürther Wb. 166; BRAUN Gr.Wb. 462; MAAS Nürnberg.Wb. 82; RASP Bgdn.Mda. 120.– S-98C8, W-9/26.

Komp.: [**ein**]pf.: „Eine Gadel [Holzschachtel], welche zur Aufnahme von 1 Pfund Schmalz Raum darbietet, heißt *einpfündig*, weiter *zweipfündig* bis *fünfpfündig*“ RASP Bgdn.Mda. 120.

²DWB VII,887.